

Intelligenzblatt

j u r

Bereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 87.

Sonntag, den 29. October

1843.

Bei **Kilian et Comp. in Pesth,**

Waisnergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause, ist zu haben:

Jurende's vaterländischer Pilger.

Ein Geschäfts- und Unterhaltungsbuch

für alle Provinzen des österreichischen Kaiserstaates für 1844.

Preis: 2 fl. 36 kr. C. M.

1

Oel-Lampen

mit reinen weißen Flammenstrahlen

empfehl

JOSEPH KORTSCHÁK,

Spenglermeister in Pesth.

Alle Gattungen

Salon-, Kaffeehaus- und Gewölb-Lusterlampen, die durch eine sinnreiche Construction besonders leicht zu behandeln sind, und mit geringer Consumption des Brennstoffes ein sehr helles Licht verbreiten. Eine reiche Auswahl von Hänge-, Tisch-, (dann eine neue Art Federlampen, Modérateur genannt) Wand-, Schreib-, Arbeit- und Leselampen, die beliebtesten Thee-, Kaffee- und Reise-Kochmaschinen, fein lackirte und messingene Tassen, Obst- und Brod-Körbe, dann verschiedene Sorten und Formen von Zuckerboxen. — Die allerneuesten Wagen-Laternen von Tombak, Messing und Silberplaque.

Ferner werden alle Gattungen Reparaturen angenommen, und auf das Schnellste und Billigste besorgt.

Schließlich garantire ich für jede bei mir verkaupte Lampe ein Jahr. Die schönsten und renommirtesten Localitäten sowohl in Pesth als in anderen Städten bürgen für Geßagtes.

Die Niederlage ist auf dem Franciskanerplatz vis à vis der Kirche, Nr. 466.

1

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG

in Pesth, in der Waisnergasse, im Walthier'schen Hause, Nr. 437,

ist zu haben:

Die allgemeinen und örtlichen

Dampfbäder

in arzneilicher und diätetischer Hinsicht, oder: wie hat man sich der Dampfbäder zu bedienen, um jeden Mißbrauch und schlimme Folgen zu verhüten, dagegen die meisten hartnäckigen Krankheiten, besonders katarthalsche, rheumatische, gichtische, skrofultse und mannichfache Verdauungsleiden, langwierige Hautauschläge, Finnen, Krämpfe, Lähmungen, Harnbeschwerden u. zu heilen. Nebst Belehrungen über den Gebrauch der Dampfbäder zur Erhaltung der Gesundheit und ihre Einrichtung im Hause. Von Dr. S. A. Besson. Nach der neuesten Originalausgabe aus dem Französischen übersezt.

8. 1843. Broschirt 30 kr. C. M.

Ein Arzt, der seit mehr als 20 Jahren der Leitung einer der bedeutendsten Dampfbade-Anstalten vorstand, theilt hier seine vielseitigen und höchst wichtigen Erfahrungen mit.

Johann Glanz,

früher

Joseph Pohl,

in Pesth,

empfehl

zu ungemeln billigen

Fabrik's-Preisen

echte Rumburger und Creas-Leinwand — Damast-Tischzeuge und Kaffee-Servietten, — Schafwoll-Hosen und Rockstoffe, und Westen, Cambridgen und Percaile roh und gebleicht, — bunt gewebt, und gedruckte Cotton-Tüchel u. u.

Die Niederlage befindet sich im v. Ullmann'schen Eckhause, vom neuen Marktplatz und Dreißigstamtgasse, in der Dreißigstamtgasse. 1

In der Buchhandlung von

Müller's Witwe und Sohn in Pesth,

Herrengasse, dem Servitenkloster gegenüber, ist zu haben:

Shakspeare's

dramatische Werke,

übersezt

von

A. W. v. Schlegel und L. Tieck.

Neue Ausgabe in zwölf Bänden.

Subscriptionspreis für jeden Band 30 kr.

Auf seinem Bellinpapier 45 kr.

Zwei Bände sind bereits erschienen.

(3) Neues Etablissement.

Gefertigter hat seine Spezerei- und Weinhandlung am Ecke der Herren- u. Krongasse, vis à vis dem Serviten-Kloster, unter dem Schilde:

„Zu den zwei Matrosen“

eröfnet.

Ein vollständiges frisch assortirtes Lager von Colonial- und Spezerei-Waaren, wie auch von in- und ausländischen Weinen in Bouteillen wird hier meinen verehrten Abnehmern zu den möglich billigsten Preisen geboten. Mehr als 20 Sorten Kaffees sind zur Auswahl vorhanden, worunter sich Martinique, Surinam, Mocca, Perl et Java besonders auszeichnen; eben so auch ein wohlfortirtes Lager von Zucker, wovon ich sehr billige Preise zu machen im Stande bin. Dem Speditions- et Commissions-Geschäft werde ich mich ebenfalls mit allem Eifer widmen, und erbiere mich vorzüglich zu Versendungen nach Szegedin, Arad und Temesvár mit Zusicherung schneller und sicherer Beförderung. Es empfiehlt sich demnach zu recht zahlreichem Zuspruch.

M. Ebenführer. 1

2

C. Enderes und Comp. in Pesth,

(Burmhof, an der Donau),

empfehlen ihr großartiges Lager von echten

Havana-, Manila-, Java- und Portorico-Cigarren.

Zu billigsten
Preisen!!

Fertige Messkleider

nebst einer
Auswahl

von schweren Seiden-, Silber- und Goldreihen prachtvollen Kirchenstoffen zu Ornamenten; von Damasten auf Fahnen, wie auch von ganz schweren violetten und carmoisin Gros de Naples, Moirés und Girtel-Bändern, sind zu bekommen in

meiner Seiden- und Mode-Waaren-Handlung „zum Sirschen“

in Pesth, in der Wagner-Gasse, allwo auch alle beliebigen Bestellungen auf jede Art Kirchen-Ornamente, Himmeln, Infuln, Velum, Rochetten, Biret's, Bahrtücher, Alben, Speisebeutel, u., auf das Schnellste und Billigste zu verfertigen angenommen werden.

Franz Xav. Hirsch.

In der Stahel'schen Buchhandlung in Würzburg erschien so eben und wird

Bestellung angenommen

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG
in Pesth:

Philothea.

Sonntagsblatt für religiöse Belehrung und
Erbauung.

Herausgegeben von mehreren katholischen Geistlichen. Erster, zweiter und dritter Jahrgang. 1837, 1838 und 1839. Dritte durchgehends vermehrte und verbesserte Auflage.

Vierter Jahrgang 1840.

Zweite, durchgehends vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis jedes Jahrganges von 52—53 Nummern à 1 Bogen gr. 4. auf
Bellinapapier 2 fl. 30 kr. C. M. (Gebunden 15 kr. mehr.)

Wir freuen uns, hiermit anzeigen zu können, wie das echt katholische Bestreben der bescheidenen Herausgeber der Wochenschrift **Philothea** sich dergestalt belohnt, daß die obenbezeichneten Jahrgänge bereits zum dritten und zweiten Male aufgelegt werden mußten und so eben in ganz neuer Umarbeitung erschienen sind.

Die Zweckmäßigkeit und allgemeine Brauchbarkeit dieser Zeitschrift für Priester und Laien veranlaßte schon im ersten Jahre ihres Erscheinens die von vierzehn hochwürdig. erzbischöflichen und bischöflichen Consistorien an die Curatgeistlichkeit ergangene Empfehlung zur Verbreitung. Das Bedürfnis dieser wiederholten neuen Auflagen beweist einerseits, wie sehr die gute, wahrhaft katholische Lehre trotz dieser Zeit des Indifferentismus und der Oberflächlichkeit Anklang findet, und andererseits, wie die Herausgeber ihre Aufgabe gelöst haben.

Diese Zeitschrift wird auch ferner fortgesetzt; die Blätter des laufenden Jahrganges werden immer 3 bis 4 Wochen voraus geliefert, um rechtzeitig benützt werden zu können. — Jeder Jahrgang hat gleichen Preis, durch die Post bezogen aber einen nach der Entfernung berechneten mäßigen Aufschlag.

2.)

Echte

Champagner Weine,

von den Häusern:

Moet et Chandon (Crémant rosé.)

Jacquesson et Fils (Bouzy.)

Sergent et Comp. (Bouzy.)

Duc de Montebello (Sillery qualité première);

ferner feine ausländische **Dessert-Weine, Muscat, Lunel.** (Malaga.)

Mosel-Muscatteller, (Cipro) sind billigt zu haben in der Hoffspeyerel-Handlung des **Carl Nöthig**, Festung, Parade-Platz „zum weißen Löwen“ in Ofen.

3

Apothek = Verkauf.

Eine gut eingerichtete Apotheke ist im Banat in Nagylak, welches mit den zugehörigen Ortshäusern 35,000 Köpfe zählt, aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man auf frankirte Briefe von dem Eigenthümer, Herrn Franz Lux, alda.

Bei

Kilian et Comp. in Pesth,

Wagnergasse, im v. Parkfrieder'schen Hause,
ist zu haben:

Arzneien = Care

für das

Königreich Ungarn

und die demselben einverleibten Provinzen. Neue Ausgabe. 1843.
Broschirt 56 kr. C. M.

Die Chemie

in ihrer Anwendung auf

Agricultur und Physiologie

von

Justus Liebig.

Fünfte, umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage
1843. Broschirt 3 fl. 45 kr.

Theorie und Praxis

der pharmaceutischen

Experimentalchemie,

oder erfahrungsmässige Anweisung zur richtigen Ausführung und Würdigung der in den pharmaceutischen Laboratorien vorkommenden pharmaceutisch- und analytisch-chemischen Arbeiten. Mit specieller Berücksichtigung der Pharmakopoea Austriaca, Borussia etc.

von

Dr. Adolf Duflos.

Zweite, durchaus umgearbeitete Ausgabe. Erster Band 1843.
Broschirt 6 fl. C. M.

A b h a n d l u n g

über

Percussion u. Auscultation

von

Dr. Joseph Skoda.

Dritte Auflage 1844. Broschirt 2 fl. 30 kr. C. M.

(3)

Regalien = Verpachtung.

Am 15. Jänner 1844 werden in dem, von der aus Fünfflehen und Dombóvár nach dem Wespriemer u. Stuhlweissenburger Comitát führenden Landstraße nur eine kleine Stunde entfernten, im löblichen Sümegher Comitát gelegenen Marktstecken **Adánd** folgende Regalbeneficien, als: das Schankrecht mit einem dazu gehörigen neu erbauten großen Wirthshause, ferner das Fleischhauer-, Fischer- und Marktrecht nebst 38 Joch Ackerbau Feldern, von Georg 1844 angefangen auf drei nacheinander folgende Jahre licitando an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Hälfte des, für ein Jahr zu entrichtenden Pachtbillsings muß als Reugeld erlegt werden. 1

V o r r ä t h i g
b e i

Gustav Emich in Pesth,

Herrengasse, der Briefpost gegenüber, in Ofen an der Schiffbrücke:

Mit Beiträgen von
A. von Sternberg,
Bernd von Gusek,
Jüdor (v. M.).

Zimmergrün.

Taschenbuch

für das Jahr 1844.

Achter Jahrgang.

Preis: Höchst elegant gebunden mit Goldschnitt 4 fl. C. M.
" In Selde 5 " "

Die Kupfer sind nach:

- Raphael,
- v. d. Lamen,
- v. Dyck,
- Aertsens,
- Schalken,
- v. Berghen.

Lyrische Blätter von:
J. G. Seidl,
Levitschnigg,
Louise v. Plönnies
und vielen Andern.

Das Licht Jesu

in dem

Tempel des frommen Herzens.

Ein christkatholisches Erbauungsbuch für die häusliche Andacht in 365 Betrachtungen.

Zweite, durchgesehene Auflage des evangelischen Jahres,

oder:

Stunden der Andacht

für katholische Christen

Von J. P. Silbert.

Wohlfleile Ausgabe mit 1 Kupfer 4 fl. C. M. Prachtausgabe mit 13 Kupf. 8 fl. C. M.

In diesem schönen Erbauungsbuche findet jede andächtige Seele Nahrung in Fülle. Es enthält alle einzelnen Worte des Herrn und alle Ereignisse seines heiligsten Lebens, nach der Erzählung der heiligsten Evangelisten wörtlich vorgetragen, in Kürze erklärt, und mit Erinnerungen begleitet, die jedem frommen Christen Stoff zu mäßiger Betrachtung darbieten. Die Kupfertafeln gewähren eine erhebende Anschauung der wichtigsten Momente aus dem Leben Jesu, und werden vielfach dazu beitragen, die Verheißungen, Aussprüche und Lehren des Evangeliums besser zu erfassen.

(7) Auf die am 3. December dieses Jahres in Pesth zu errichtende

„Ungarische Handels-Gesellschaft“

werden noch Subscriptionen bei der Redaction dieses Blattes, sowie bei dem Gründer, Paul Szabó dem Jüngeren, Rathhausplatz, Graf Almásy'schen Hause in Pesth, empfangen. Der Capitalfond der Gesellschaft besteht aus zwei Millionen Gulden Conv. Münze, in viertausend Actien getheilt, jede zu fünfhundert Gulden. Mehr als 25 pCt., d. h. 125 Gulden pr. Actie, dürfen in einem Jahre nicht eingezahlt werden und selbst diese in zwei Raten geleistet.

So eben ist erschienen und

IN HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG

in Pesth, Walgnergasse, im v. Walthier'schen Hause, Nr. 437, zu haben:

Gothaischer genealogischer Hofkalender

für das Jahr 1844. 1 fl. 30 kr. C. M.

Genealogisches Taschenbuch der gräflichen Häuser.

für das Jahr 1844. 2 fl. 15 kr. C. M.

3) Das Gasthaus „zur großen Pfeife“ (2)

(Kleine Brückgasse in Pesth),

gibt sich die Ehre, bei bevorstehendem Leopoldi-Markt ergebenst anzuzusagen, daß die geehrten pl. l. Fremden während der Dauer des Marktes auch Mittags, sowie Abends, mit schmackhaft zubereiteten Speisen bedient werden.

* Haus = Verkauf.

Das in der Festung Ofen, Herren-Gasse, No 50 liegende, ein Stock hohe, aus soliden Materialien gebaute Haus, wird aus freier Hand unter vortheilhaften Bedingungen verkauft.

Das Nähere ist im Hause alldort, zu ebener Erde rechts zu erfragen.

Haarlemer

Blumen-Zwiebeln,

als: **Maacinten**, **Tulpen** etc., in reichster Auswahl sind soeben angekommen, ferner sind ausgezeichnete **Spargelwurzeln** zweijährige zu 1 fl., und dreijährige zu 1 fl. 36 kr. 100 St. **Nussbäume** zu 12 bis 20 kr. pr. Stück, **Monats-Erdbeere** 100 St. 1 fl. 12 kr., sowie neuer **Winter-Hafer** der Kübel zu 3 fl. C. M. in ausgezeichneter Qualität zu haben bei

Franz Mayr's Erben in Pesth

„zum grünen Kranz“ an der Donau, im Klopfinger'schen Hause.

3) Die Endgefertigte macht hiemit bekannt, daß sie alle ihre juridischen Angelegenheiten dem Herrn Fiscal Johann v. Besza, als ihrem nunmehrigen Geschäftsanwalt übergeben hat, weshalb sich ein Jeder mit ihr in Geschäften Stehender, an Selben wenden wolle, dessen Wohnung in Pesth, in der Leopoldi-Gasse im Rottenbiller'schen Hause ist. Ofen, den 26. October 1843.

Natalie, Gräfin v. Beckers,
geborne Freiin v. Rothkirch-Trach. 1

In unserem **Pesther Productenhofe** auf der Landstraße allhier, sind wieder einige Magazine zu verlassen; auch werden daselbst fortwährend, nach bestehendem billigen Tariffe, sowohl Schafwolle, Getreide, Keps, sowie alle sonstige Gattungen Landesproducte zur Einlagerung, und auch zur Verkaufsbeforgung, ferner auch Markt-Güter, Möbeln, Effecten, und Coffers zur Aufbewahrung übernommen. **Gebrüder Kunewalder,**
Großhändler.

In der ersten großen WAPPEN- SAMMLUNG in Ungarn

(auf dem Servitenplatz, wo sich die Handlung „zum schwarzen Hund“ befindet, Nr. 654 in Pesth) werden **Leichenwappen** (jeder Zahl) schnell und billig gemalt. — Das Nachsuchen eines Familienwappens kostet 24 kr. Conv. Münze, das correcte Herausmalen 2 fl., 5 fl. bis 12 fl. C. M. Briefe und Geldsendungen franco. 2

2 Jagdbarkeit zu verpachten.

In der königl. Universitäts-Fondsherrschaft Pétsvár und Bozsok wird die Jagdbarkeit mittelst öffentlicher im Markte Pétsvár in der herrschaftlichen Verwalter-Amtskanzlei am 18. December l. J. Früh um 10 Uhr abzuhaltenden Versteigerung, vom 1. März 1844 beginnend, auf drei nacheinander folgende Jahre, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, in Pacht gegeben. 1

3) Verpachtung.

Die dem hochgeb. Herrn Grafen Anton Csáky v. Keresztszegh gehörige, im Bihar Comitat, 3 Stunden von Großwardein gelegene Herrschaft Siter wird vom Anfang des Jahres 1844 auf mehrere Jahre in Pacht gegeben.

In der zu dieser Herrschaft gehörigen vier Ortschaften befinden sich 41 1/2 ganze Urbarmessungen mit 3,388 Tagen Zugroboth, 69 Contractualisten und 228 Soldner mit 5694 Tagen Handroboth. Außerdem enthält die Herrschaft 418 Joch Aecker, 140 Tagwerk Wiesen, 5386 Joch Eichen- u. Buchenwälder u. eine große, zur Weide für 4000 St. Schafe hinlängliche Puszta. Endlich gehören noch Allodial-Weingärten von 64 Joch, von 421 Joch der Sehend und die sogenannte Földvárer Puszta mit einem Flächenraum von 229 Joch dazu.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Dicasterialagent, Herr Nicolaus v. Rehorovszky in Pesth, Drei-Kronengasse, Nr. 277. (2

3) Licitation.

Montag den 13. November d. J. Früh um 9 Uhr werden in Folge hohen kaiserlich-königlichen Rescripts vom 9. August d. J. K 3204 rückwärts des Neubaus im Depot des k. k. Militär-Fuhrwesen-Corps, 28 Stück ganz neue Feldrequisiten, Karren mit Deckel sammt Radschuh und Kette, dann mehrere ganz neue Sattelgeschirre-Bestandtheile im Licitationwege an den Meistbietenden verkauft, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. Pesth, am 23. September 1843. 3

3) Concurs = Anzeige.

Offene k. Protocollistenstelle zu Dognácska.

Zur Besetzung der Protocollistenstelle bei dem königl. Bergamte und königl. Berggerichts-Substitution zu Dognácska wird hiemit der Concurs mit dem ausgeschriebenen, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis zum 15. November 1843 entweder unmittelbar, oder wenn sie in k. k. Staatsdiensten stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kathegorien und Zeitdauer der seitherigen Dienstleistungen, über allfällige Verdienste, und über ihre Moralität durch Original-Urkunden, oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, endlich die bestimmte Anzeige, ob und in welchem Grade sie mit den, im Banater Bergbezirk angestellten Beamten verwandt oder verschwägert sind, nicht außer Acht zu lassen.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: gut absolvirte Bergcollegien, und juristische Studien, dann Kenntniß der lateinischen, ungarischen, deutschen und wallachischen Sprache, endlich Gewandtheit im Rechnungs- und Conceptsfache.

Mit diesem in der 11. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind endlich folgende jährliche Genüsse verbunden, als:

An Besoldung 400 fl. C. M.
An nicht onerosen Emolumenten: 10 Klafter Brennholz Naturaldeputat, und freie Wohnung.

Von der königl. Banater Bergdirection und Districtual-Berggericht. 3

Die zur Concurs-Masse des Ignaz D. Savellary gehörigen Papiere und Schreibrequisiten u. dgl., dann Gemöbel- und Zimmereinrichtung, sowie auch Küche-Geräthschaften werden am 13. November l. J. theils im Gemölbe in der großen Brückgasse neben dem Hotel „zur Königin von England“, theils aber in der kleinen Brückgasse im Hause „zum guten Hirten“ genannt, mittelst einer öffentlichen Licitation gegen bare Bezahlung veräußert werden. Pesth, den 25. October 1843.

Georg Koentzy, Advocat, als Masse-Curator.

3.) Stammholz-Verkauf.

Vom Verwalteramte der k. k. Familie-Herrschaft Ráczkove wird hiemit bekannt gemacht, daß das in den nachbenannten herrschaftlichen Revieren im Jahre 1843 zum Verkaufe beantragte Stammholz an den hiezu bestimmten Tagen, im Wege der öffentlichen Versteigerung stamm- oder partienweise, an den Meistbieter gegen gleich baare Bezahlung hindangegeben werden wird, und zwar:

- In der Insel Háros am 8. November.
- Im Makáder Walde am 9. November.
- Beim Beeser Sporn am 10. November.
- In der Insel Angelina am 17. November.
- Im Tökert am 18. November.
- Im Tököller Walde am 28. November.
- Im Lóorer Walde am 23. November.
- In der Insel Ujfalu am 21. und 22. November, und am 13. und 14. Dezember.
- Im Peszérer Walde am 30. November, und 1. Dezember.
- In der Insel Domariba am 5. Dezember.

Die Licitation beginnt an den vorerwähnten Orten und Tagen Früh um 9 Uhr. Promontor den 26. October 1843. 1

3) Concurs = Kundmachung.

Zur Besetzung der erledigten k. k. Bergath's, Oberstkammergrafenamtshausbesizers u. Oberhüttenverwaltersstelle bei dem k. n. ung. Oberstkammergrafenamte zu Schemnitz, wird der Concurs mit dem Besätze ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre vorschriftgemäß instruirten Gesuche bis längstens 30. November l. J. hieher zu überreichen haben.

Das wesentlichste Erforderniß für diesen Dienst ist: vollkommen theoretisch und practische Kenntniß des Hüttenwesens in seinem ganzen Umfange.

Mit diesem in der achten Diäten-Classen stehenden Dienstposten sind an Genüssen verbunden:

- eine Besoldung von 1200 fl. — kr.
- ein Reisegeld von 300 " — "
- eine Entschädigung für 36 Klafter 3 1/2 schuhiges Holz à 2 fl. 30 kr. 90 " — "
- eine Entschädigung für 2 Centner Reinanschlitt à 13 fl. 20 kr. mit 26 " 40 "
- ein Deputat auf 4 Pferde, und zwar 160 Mezen Hafer à 30 kr. 80 " — "
- 200 Centner Heu à 24 kr. 80 " — "
- ein freies Quartier oder in dessen Ermanglung ein Quartiergeld von 120 fl.

Von dem k. n. u. Oberstkammergrafenamte. Schemnitz am 19. October 183. 1

3) Kundmachung.

Von Seite der hochgräflich Moriz v. Sándor'schen Herrschaft Bajna, Graner Comitats, werden den 4. November 1843 mittelst öffentlicher Versteigerung nachstehende Regalien verpachtet, und zwar im Orte:

- Sári-Sáap: Eine Landmühle mit 4 Gängen; zwei 3-gängige, und das Gemöldehaus sammt zwei Wohnzimmern, Küche und Stallungen.
- Nagy-Sáap: Eine 2-gängige Landmühle, sammt 30 Joch Aecker und Wiesen.
- Bajna: Eine Landmühle mit 1 Gang, sammt 20 Joch Aecker und 1 Joch Wiese.
- Gyarmath: Eine Pferd- und eine Windmühle, jede mit 2 Mahlstellen versehen.

Pachtungslustige haben am obbeschriebenen Tag Früh 10 Uhr in der Bajnaer Hofrichter-Amtskanzlei, mit einem angemessenen Reuegeld versehen, zu erscheinen. 3

Concursual-Processe.

Gegen **Joseph Németh** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurs auf den 27. December 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Johann Pfeffer, zum Litis-Curator aber Georg Miske, beideter Advocat, ernannt.

Gegen **Matthias Rizsaneck**, Schmiedmeister, wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurs auf den 5. December 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Paul Juronák, zum Litis-Curator aber Ambrosius Gerenday, beideter Advocat, ernannt.

Gegen **Israel Kaan** wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurs auf den 27. November 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Ignaz Löwi, zum Litis-Curator aber Anton Esch, beideter Advocat, ernannt.

Gegen **Paul Hárer** wurde einer Anzeige des Pesther Vicegespanns zufolge vom Alt-Ofner Marktgericht der Concurs auf den 20. November 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Matthäus Lesch, zum Litis-Curator aber Rudolph Goldschmid ernannt.

Gegen **Stephan Atsay** und dessen Gattin **Juliana Verébely** wurde einer Anzeige des Pesther Vicegespanns zufolge vom Waiagner Stadtmagistrat der Concurs auf den 24. November 1843 angeordnet, und zum Masse-Curator Joseph Czeli, zum Litis-Curator aber Carl Kerber, beideter Advocat, ernannt.

5. H. D. Tellkampf aus Wien

besucht den bevorstehenden Leopoldi-Markt in Pesth mit dem
Fabrikslager von Ganz- und Halb-Schafwollwaa-
ren der

F. J. Roth's Erben,

in Schönfeld in Böhmen, und verkauft im Grossen zu den billigsten Fabrikspreisen:

Tibets.

Tibet-Jaquard ein- und zweifärbig.

Mäntelstoffe.

Molle laine, Jaquardkleiderstoffe.

Merinos $\frac{5}{8}$ und $\frac{3}{8}$ breit,

Merinos quadrillirt.

Bombassins.

Perkans.

Meuble-Damaste.

Gedruckte Meubelstoffe.

Westen (Gilets).

Mohairs.

Lastings.

Zweidrath.

Die Niederlage befindet sich am Theaterplatz im Lyka'schen (neben dem Grabovsky'schen) Hause, dem Theater gegenüber. 1



J. N. Swoboda, „zum Saturnus“ in Pesth,

Anfangs der Waisnergasse, im v. Mocsony'schen Hause, Nro 634, empfiehlt sein neuestes Lager aller Gattungen sowohl Taschen- als Stockuhren, von vorzüglicher Güte, regulirt und approbirt, zu den billigsten Preisen.

Auch werden alle Gattungen Uhren zur Reparatur und jede in dieses Fach einschlagende Bestellung angenommen und prompt effectuirt.

Sowohl für Verkauf als Reparatur wird garantirt. 3

Bei Braumüller et Seidel in Wien am Graben, im Hause der österreichischen Sparcasse, ist erschienen:

Verhandlungen

der
K. K. Gesellschaft der Aerzte zu Wien.
 Zweiter Band.

Gesellschaftsjahr IV. (1841—42.)

Mit 3 lithographirten Tabellen.

Gr. 8. Wien 1843, geheftet 2 fl. 40 fr. Conv. Münze.

Der vorliegende Band der Denkwürdigkeiten des ersten ärztlichen Vereines in Oesterreich, welche in keiner medicinischen Bibliothek fehlen sollten, enthält außer der Geschichte der Gesellschaft in den Jahren 1841 und 1842, Aufsätze aus allen Zweigen der Heilkunde. Der nächstfolgende dritte Band ist bereits redigirt, und wird im Laufe des Jahres erscheinen.

Vom 4. an ist die Einrichtung getroffen, daß diese Verhandlungen in fortlaufenden Lieferungen zugleich mit den med. Jahrbüchern des österr. Staates ausgegeben werden. Auf diese Weise kann das ärztliche Publikum auf's Schnellste von ihnen in Kenntniß gesetzt werden. Der 4te Band hat bereits in dieser Gestalt zu erscheinen angefangen; wir laden hiermit zur Bestellung ein, und hoffen bei einem für unser Vaterland so ehrenvollen, und zugleich nützlichen Unternehmen auf die allgemeine Theilnahme.

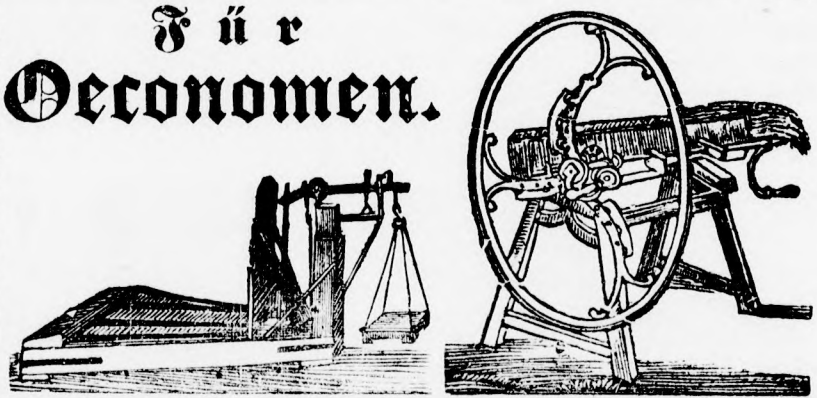
Vom ersten Band sind noch Exemplare zu 3 fl. 30 fr. C. M. zu haben.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich
HARTLEBEN'S BUCHHANDLUNG
 in Pesth.

3 **Apothekerverkauf.**

Eine wohl eingerichtete, gangbare Apotheke in einem lebhaften Marktstecken des Banats, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. — Nähere Auskunft ertheilen auf frankirte Anfragen die Herren Friedrich Török et Comp. in Pesth. 3 (3) 1

Für Oeconomen.



Bei dem Gefertigten sind **mechanische Kukuruß-Mehelmaschinen**, womit zwei Menschen in einer Stunde 3 Mezen Kukuruß abreiben können, **Erdbäpfel-Quetsch-Maschinen** mit eisernem Getriebe, womit man Erdbäpfel gröber und feiner nach Erforderniß der Brauntweibrennereien zerquetschen kann, **mechanische Säckselschneid-Maschinen** mit 2 oder 3 aus gutem Stahl verfertigten Messern, und eben so viel Reserve-Messern, womit 2 oder 3 Menschen in einer Stunde 12 bis 20 Mezen kurzes, und 24 bis 40 Mezen langes Futter schneiden können, **mechanische Schrott- und Salz-Mühlen, Fruchtreuter** mit eisernem Getriebe und Fluder u. c. in großer Auswahl und um billige Preise vorräthig. Auch sind bei dem Gefertigten

mechanische Decimal-Waagen

nach beliebiger Größe, sowie alle andern Gattungen Waagen, welche durch gefällige Form und verbürgte Richtigkeit sich besonders auszeichnen, in großer Auswahl vorräthig zu bekommen.

Pesth, am 29. October 1843.

Joseph Kirchmayer,

bürgerl. Zeugschmiedmeister auf der Kerepeser-Straße
 Nro. 1508, vis à vis der Apotheke „zum Salvator.“

2)

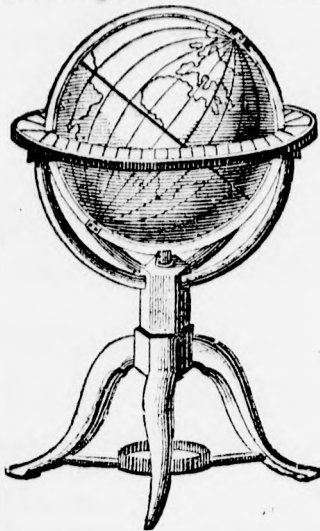
In Carl Geibel's Buchhandlung in Pesth,

(Christophyläschen) ist stets vorräthig:

Ein
grosses Lager

der besten

**Erd- und Himmels-
Globen!**



mit
Meridian

und
elegantem Gestell

zum

Privatgebrauch und für Schulen

von 2, 3, 4½, 6½ und 8 Zoll im Durchmesser,
zu 1 fl. 30 fr., 3 fl., 4 fl. 30 fr., 8 fl., 9 fl. 30 fr.
und 15 fl.

2

(5)

Freundliche Einladung

zur Theilnahme an einer, durch die Frauenvereine von Ofen und Pesth unter dem höchsten Schutze Ihrer k. k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Dorothea in der ganzen Monarchie veranstalteten Wohlthätigkeits-Lotterie, bei welcher im allerneuesten Geschmace gefertigte Silbergegenstände im Werthe von fünfzig tausend Gulden W. W. unwiderruflich am 18. November l. J. in Pesth durch eine öffentliche Verlosung ausgespielt werden. Dem großmüthigen Publikum wird durch eine äußerst billig gestellte Einlage von 1 fl. C. M. für das Los eine willkommene Gelegenheit geboten, zum Gedeihen folgender Anstalten, als: des neu zu erbauenden Siechenhauses in Ofen, der Versorgungs-, Erwerbs- und Siechenanstalt, wie auch Armenschule in Pesth mitzuwirken. Die Theilnehmer sind als gründende Mitglieder erwähnter Anstalten anzusehen, nebstbei haben sie Hoffnung auf namhafte Silbergewinne. Da nun die Ziehung unablässig am 18. November stattfindet, werden die Losverschleißer geziemendst ersucht, die dafür eingestossenen Beträge einschliesslich bis letzten October l. J. an die erzherzogliche Cassé in Ofen abzuführen, die unabgesetzten Lose aber spätestens bis 15. November abzuliefern, da nach Verlauf dieser Frist solche als Eigenthum der zu betheilenden Institute anheimfallen werden. Ofen, aus der am 22. September 1843 unter höchstem Vorfise Ihrer k. k. Hoheit gehaltenen Sitzung. **Heinrich Külkey**, Vereins-Secretär. 5

Englische Sprache und Literatur.

E. L. de Lambert, Professor der englischen Sprache &c., dem die Ehre zu Theil wurde, von mehreren hier ansässigen Engländern und sachkundigen Literaten empfohlen zu werden, ertheilt mittelst einer sehr leichten, gründlichen und entsprechenden Methode Unterricht in dieser seiner Muttersprache. Er wird zu diesem Zwecke bis zum 3. November d. J. Classen für Herren und Damen, zu je 4 und 6 Schülern arrangiren. Pl. t. Theilnehmer an denselben, so wie auch an einzelndem Privat-Unterricht belieben sich gefälligst recht bald zu melden. In Folge mehrseitiger Aufforderung wird derselbe auch die Ehre haben, einen öffentlichen Cursus.

englisch-literarischer Lectüre

über die Geschichte und den Genus der englischen Literatur, im Laufe der bevorstehenden Wintermonate, vorzutragen. Es ist hiezu ein Subscriptions-Bogen eröffnet, der bereits von mehreren hochausgezeichneten Personen hiesiger Stadt unterschrieben worden ist, und zur Bestätigung in seiner Wohnung vorliegt, woselbst, so wie auch in der Geibel'schen Buchhandlung nähere Auskunft über Alles ertheilt wird. **Pesth, Drei-Kronen-Gasse, im Raics'schen Hause Nr. 303, ersten Stock.** 2

2.

Neuempfehlung.

Die k. k. Hof- und Landesprivil.

**Bronce-, Paffong-, Lampen- und Luster-Fabrik des
J. G. Danninger aus Wien,**

deren Niederlage sich schon seit vielen Jahren in Pesth, in der Herrengasse Nr. 453 im v. Trattner-Károlyi'schen Hause befindet, stattet ihren hochgeehrten Abnehmern für das ihr bisher geschenkte Zutrauen den innigsten Dank ab, und zeigt hienit ergebenst an, daß die Niederlage wieber mit vielen neuen Waaren versehen ist, und empfiehlt sich einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publicum zu geehrten Aufträgen bestens, mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

- 1ten. Empfiehlt sie sich den Herren Commissären von Ungarn, Serbien und der Wallachei &c., für aller Art Bestellungen, so großartig selbe auch sein mögen, z. B. Luster, Pasquell, Leuchter, von 8 bis 10 Schuh Höhe, entweder von echt Bronce, feuervergoldet, oder englisch gestreift, von Paffong, oder in schön gearbeitetem hell blanken Messing, für katholische raitzische oder griechische Kirchen, Synagogen und Moscheen.
- 2ten. Empfiehlt sie sich den Herren Architekten, Bau- und Steinmetzmeistern auf Bestellungen für Thüre-, Fenster- und Haus-thor-Beschlägen, ferner Aufschriften in allen Schriftarten, Schildern, Wappen, Monumenten &c., nach Zeichnungen u. s. w.

3ten. Werden alle Aufträge der Herren Apotheker, Tischler, Schlosser, Tapezierer, Bad-, Caffeehaus- und Gasthofinhaber übernommen und schnellstens befördert.

4ten. Ueberrimmt die Niederlage alle Arten Reparaturen und Vergoldungen, welche in kürzester Zeit wieder wie neu hergestellt werden. Auch wird altes Messing und Kupfer in Tausch und Kauf zu 36, 42 kr., Paffong zu 1 fl. 30 W. W. angenommen.

Jede geneigte Bestellung anzunehmen ist mein Verwalter dieser Niederlage Herr **Ferdinand Buda** beauftragt. 2)

2.) Pferde- und Wagenverkauf.

- 1 Paar Füchse, 15 ½ hoch, 5 Jahre alt, aus dem rühmlichst bekannten Baron D. Bámfy'schen Gestütt in Siebenbürgen.
- 1 Paar Eisen-Schimmel 15 ½ hoch, 5 Jahre alt, aus dem Baron Josik'a'schen Gestütt in Siebenbürgen, beide Paare gut eingeführt, sind sowohl mit als auch ohne Geschirre, ferner
- 1 grüner Wagen mit Magazin und Schatulle,

- 1 Wagen (Pritschka),
- 1 Neudeschanka mit Borderedach.
- 1 leichter Reise-Wagen und
- 1 Kutschler-Wagen, alle wenig überföhrt, sind billigst zu verkaufen.

Die Auskunft hierüber ertheilt sowohl Herr D. Wanko in der Porzellan-Niederlage im Rupp'schen Hause, als auch Herr Sonnenmayer im Köztelek, auf der Ullöer-Strasse. 1

R u n d m a c h u n g.

Der k. k. Hofkriegsrath beabsichtigt mehrere Monturs- und Rüstungs-Erfordernisse für das Jahr 1845, als: Monturs-Tücher, einfache zweiblättrige Bettkoben, Hallina, Fußbekleidungsstücke, Ober-Brandsohlen-, Pfundsohlen- und Terzenleder, Kalbfelle, Alaun und Samischhäute, ferner Lämmerfelle, zu weißen und schwarzen Sattelhäuten, zu Pelzbrämen und zu Pelzfutter, endlich Bärenhäute zu Grenadiermützen, im Wege schriftlicher Offerte sicherzustellen.

Die Bedingungen dazu bestehen in Folgendem:

1-ten. Im Allgemeinen müssen sämtliche Gegenstände nach den vom k. k. Hofkriegsrathe genehmigten Mustern, welche bei allen Montours-Deconomie-Commissionen zur Einsicht der Pflerungslustigen bereit liegen und als das Minimum der Qualitätsmäßigkeit der zu liefernden Objecte anzusehen sind, geliefert werden, insbesondere aber haben dafür nachstehende Bestimmungen zu gelten:

a) Müssen die Monturstücker ungenäht $\frac{1}{2}$ (sechs viertel) Wiener-Ellen breit geliefert und stückweise gewogen werden, welche im kalten Wasser genäht, in der Länge pr. Elle höchstens $\frac{1}{2}$, (ein vierundzwanzigstel) und in der Breite pr. $\frac{1}{2}$ Ellen höchstens $\frac{1}{8}$ (ein sechszehtel) eingehen dürfen.

Die Anbote werden auf weiße, graumelierte und hechtgraue, dann lichtblaue Monturstücker, letztere mit der Widmung für Infanterie, angenommen, wobei es den Pflerungslustigen freigestellt ist, eine, mehrere, oder alle der genannten Tuchsorten nach Stücken, das Stück im Durchschnitt zu 20 (zwanzig) Wiener-Ellen gerechnet zur Pflerung anzubieten.

Von weißen Tüchern werden $\frac{1}{4}$ (drei Viertel) auf weiße Monturstücke und $\frac{1}{4}$ (ein Viertel) zur Färbung gefordert. Die Qualität ist in beiden Fällen gleich, und die Tücher unterscheiden sich von einander bloß in der Relahheit der Weiße, welche derselben mehr im ersten als im letzten Falle erforderlich ist.

b) Die einfachen zweiblättrigen Bettkoben, welche die ausschließliche Bestimmung zum Bettenbelag haben, und $2\frac{1}{2}$ (zwei eilf sechszehtel) Wiener-Ellen lang und $1\frac{1}{8}$ (ein neun sechszehtel) Wiener-Ellen breit sein müssen, werden nach dem Gewichte, welches als Minimum auf 9 (neun) und als Maximum auf 10 (zehn) Wiener-Pfunde bestimmt ist, bezahlt, wofür ebenfalls die stückweise Abwägung eingeführt ist.

Bettkoben unter dem Minimalgewicht dürfen nicht angenommen werden, und wenn Bettkoben über das Maximalgewicht angenommen werden, so wird das höhere Gewicht nicht vergütet.

Der Hallina muß $\frac{1}{2}$ (sechs viertel) Ellen breit sein, und wird nach der Länge pr. Wiener-Ellen bezahlt, und stückweise gewogen.

Sowohl die Bettkoben als der Hallina müssen aus reingewaschener weißen Sackelwolle erzeugt sein.

c) Unter den Fußbekleidungsstücken sind deutsche, ungarische und Matrosen-Schuhe, Halbstiefel, Husaren-Csizmen u. Fuhrwesens-Stiefel verstanden.

Wenn sie angenommen werden sollen, müssen solche nicht allein dem äußern Ansehen, sondern auch ihrer innern Beschaffenheit nach muster- und qualitätsmäßig befunden, und die dafür vorgeschriebenen Classen und Gattungen genau zugehalten werden.

Zur Erkennung der innern Beschaffenheit derselben müssen sich die Pfleranten der dafür vorgeschriebenen Trennungprobe mit 5 Procent des Ganzen unterziehen und sich gefallen lassen, die aufgetrennten Stücke, wenn auch nur eines davon unangemessen erkannt wird, ohne einer Vergütung für das Auftrennen derselben, sammt den übrigen nicht aufgetrennten 95 Procent der überbrachten Partie als Ausschuf zurückzunehmen.

Da der Hauptbedarf in deutschen und ungarischen Schuhen besteht, so dürfen auf beide höchstens 10 (zehn) Procent Halbstiefel und 5 (fünf) Procent Husaren-Csizmen angeboten werden; die Matrosenschuhe und Fuhrwesensstiefel, wovon der Bedarf am kleinsten ist, können entweder für sich allein oder mit den übrigen Fußbekleidungen angeboten werden.

d) Von den Ledergattungen sind das Ober-Brandsohlen-Pfundsohlen- und Terzenleder nach Gewicht zu liefern und nach Wiener Centnern zu bezahlen, obwohl diese Häute stückweise gewogen werden, so ist gleichwohl für keine derselben ein bestimmtes Gewicht festgesetzt, unter oder über welchem solche nicht angenommen werden könnten, und es kommt dabei nebst der guten Qualität hauptsächlich auf die Ergiebigkeit an, welche jede Haut im Verhältnisse ihres Gewichtes haben muß.

Diese Ergiebigkeit ist dadurch bestimmt, daß Oberleder-Pfundsohlen- und Brandsohlen-Häute zu Schuhen die Terzen-Häute zu Csáko-Schirmen und Satteltaschen das anstandslose Auslangen geben müssen.

Die Kalbfelle sind lohgar im braunen Zustande nach drei Gattungen mit $\frac{1}{2}$ (zwei Fünftheilen) der ersten, $\frac{1}{3}$ (zwei Fünftheilen) der zweiten und $\frac{1}{4}$ (ein Fünftheil) der dritten Gattung, dann die Alaunhäute geächert in weißen Zustande nach zwei Gattungen zur Hälfte der einen und zur Hälfte der andern Gattung zu liefern.

Die Kalbfälle und Alaunhäute werden zu Stück und Gattung gezahlt.

Die Samischhäute müssen weiß gearbeitet sein und werden nach der Ergiebigkeit auf Infanterie-Patrontaschen- und Infanterie-Tornister-Tragriemen übernommen. Die Bezahlung geschieht nach Garnituren, eine Garnitur zu 10 (zehn) Patrontaschen- und 21 (einundzwanzig) Tornister-Tragriemen für Infanterie gerechnet.

e) Von Lämmerfellen werden 4 (vier) Stück weiße zu einer weißen und 4 (vier) Stück natur schwarze zu einer schwarzen Sattelhaut, dann 3 (drei) Stück weiße zu einem Pelzfutter und 2 (zwei) Stück natur schwarze zu einem Pelzbräm gefordert und so gestaltig angekauft.

Weniger und auch mehr Stücke als vorangeführt sind, dürfen zu einer Garnitur nicht angenommen werden, und es müssen auch durchgehends Winterfelle sein, welche nicht ausgeledert sind.

Von schwarzen Lämmerfellen zu Sattelhäuten darf zu einer solchen nur ein Stück zum Mittelstip etwas röthliche Spigen haben.

f) Die Bärenhäute zu Grenadiermützen können natur schwarz oder auch echt schwarz gefärbt geliefert werden. Ihren Werth bestimmt die Ergiebigkeit derselben an Brämen und sie werden daher auch pr. Bräm zu einer Grenadiermütze bezahlt.

2-ten. Zur Einlieferung der ausgeschriebenen Erfordernisse wird die Frist bis Ende September 1844 festgestellt, welche folgendermaßen in Raten abgetheilt zu sein hat.

a) Bei Tüchern mit $\frac{1}{2}$ bis 15. April, $\frac{1}{2}$ bis Ende Juni und $\frac{1}{2}$ bis Ende September 1844.

b) Bei Bettkoben und Hallina mit $\frac{1}{2}$ bis 15. Juni, $\frac{1}{2}$ bis Ende August, und $\frac{1}{2}$ bis Ende September 1844.

c) Bei Fußbekleidungsstücken mit $\frac{1}{2}$ bis 15. März, $\frac{1}{2}$ bis Ende Juli und $\frac{1}{2}$ bis Ende September 1844.

d) Bei Ober-Brandsohlen-, Pfundsohlen- und Terzenleder, Kalbfellen, Alaun und Samischhäuten mit $\frac{1}{2}$ bis 15. Juni, $\frac{1}{2}$ bis Ende August und $\frac{1}{2}$ bis Ende September 1844.

e) Bei Lämmerfellen mit $\frac{1}{2}$ bis Ende Juli und $\frac{1}{2}$ bis Ende September 1844, endlich

f) Bei Bärenhäuten mit $\frac{1}{2}$ bis Ende Juli und $\frac{1}{2}$ bis Ende September 1844.

3-ten. Jedermann, der eine Lieferung von dem einen oder andern der ausgeschriebenen Objecte, welche zu wählen, Niemanden unbenommen bleibt, zu erhalten gedenket, muß die Preise in Conv. Münze — 3 Silberzwanziger auf einen Gulden im Zwanzig-Guldenfuß gerechnet — und zwar: für das Tuch u. Hallina pr. eine Wiener Elle, für Bettkoben pr. ein Wiener-Pfund, für Fußbekleidungsstücke jeder Gattung pr. ein Paar, für Ober-Brandsohlen, Pfundsohlen, und Terzenleder pr. ein Wiener Centner, für Kalbfelle und Alaunhäute gattungweise pr. Stück, für Samischhäute pr. Garnitur zu 10 Infanterie-Patrontaschen- und 21 Infanterie-Tornister-Tragriemen gerechnet, für Lämmerfelle pr. eine Garnitur, bestehend in 4 Stücken zu einer schwarzen oder weißen Sattelhaut, in 3 Stücken zu einem Pelzfutter und in 2 Stücken zu einem Pelzbräm, endlich für Bärenhäute pr. Bräm zu einer Grenadiermütze stellen, und für die Zubaltung des Offertes ein Reugeld mit 5 Procent, des nach den geforderten Preisen ausfallenden Werthes der offerirten Gegenstände entweder an eine Monturs-Deconomie-Commission, oder an eine Kriegscasse erlegt haben, worüber ein Depositenchein ausgefolat wird.

Das Reugeld (Badium) kann entweder in österreichischen Staatspapieren, und zwar: in jenen der Lotterielose vom Jahre 1834 und 1839 nach dem Nominalwerthe, und in den übrigen nach dem jüngst bekannten Wiener-Börsencurse berechnet, oder in Realhypotheken oder auch in Gutshaltungen geleistet werden, in allen diesen Fällen muß die Annehmbarkeit derselben für die pupillarmäßig von dem Causarum regalum Directorate anerkannt und bestätigt sein, ohne welcher Bestätigung die Badien nicht angenommen werden.

1-ten. Die Offerte müssen versiegelt sammt den Depositen-Scheinen gleichzeitig, jedoch jedes für sich gesondert, entweder an das gefertigte Landes-Militär-Generalcommando oder an den k. k. Hofkriegsrath, und zwar:

a) Ueber Tuch, Bettkoben und Hallina bis 30. November.

b) Ueber alle Fußbekleidungsstücke, sämtliches lohgarne und Weißgärberleder bis 15. December.

c) Ueber Kämmerfälle und Bärenhäute bis 30. December 1843 eingesendet werden und es bleiben die Offerenten für die Zuhaltung ihrer Anbote vom Tage des dafür festgesetzten Einsetzungstermines 6 Wochen, das ist vierzig zwei Tage der Art in Haftung, daß diejenigen Offerte, welche in dieser Zeit bewilliget werden, auch erfüllt werden müssen, ohne daß deshalb dem Militär-Merar gegen die Offerenten welche mit ihren Anboten abgewiesen werden, eine Verpflichtung auferlegt werden kann. — Die Badien derjenigen Offerenten, welche eine Lieferung bewilliget erhalten werden, bleiben als Erfüllungscantionen liegen, können aber auch gegen andere, sichere vorschriftsmäßig geprüfte und bestätigte Cantions-Instrumente ausgetauscht werden; jene Offerenten, deren Anträge nicht angenommen werden, erhalten mit der Abweisung die Depositen-scheine zurück, um gegen Einziehung und Cassirung derselben die eingelegten Badien beheben zu können. — Wie die Offerte ausgestellt zu sein haben, enthält das am Ende dieser Kundmachung angeschlossene Formular.

5-ten. Wird zur Erleichterung des Lieferungs-Geschäfts

- a) denjenigen Lieferanten, welche es wünschen, ein unverzinslicher Vorschuß, bis zur Höhe eines Viertels des ganzen Lieferungswerthes, sobald mit ihnen der Contract errichtet, und ratificirt sein wird, gegen eine von dem Causarum regalium Directorate für pupillarmäßig anerkannte und bestätigte Sicherstellung erfolgt werden, welcher jedoch wieder im Laufe der Lieferung mittelst eines verhältnismäßigen Abzugs des Lieferungspreises getilgt werden muß.
- b) gestattet, daß die Erfüllungs- und Vorschufcautionen in dem Maße, als solche durch die Lieferungs- und beziehungsweise Vorschufabstattung frei werden und es die Beschaffenheit der Caution zuläßt, während der Lieferungsperiode zurückgehoben werden können.

6-ten. Was die übrigen Contractbedingungen betrifft, können solche bei der Monturs-Deconomie-Commission eingesehen werden. Ofen, am 12. October 1843.

Vom k. k. Militär-General-Commando in Ungarn.

O f f e r t

Von Außen: „Offerte in Lieferungsangelegenheiten.“
 „Der Depositenschein dazu über ein Badium im Betrage von . . . Gulden Conv. Münze wurde unter einem an . . . übergeben.“
 Von Innen: Ich Endesgefertigter, wohnhaft in . . . (Ort, Herrschaft oder Stadt, Viertel, Kreis oder Comitat, Land), erkläre hie mit, von den in der mit der Zeitung, bekannt gemachten Kundmachung ausgeschriebenen Monturs- und Rüstungs-Erfordernissen, (hier haben die Quantitäten und die Objecte, dann die Preise derselben angegeben zu sein, als zum Beispiel 2000 (zwei tausend) Stück weiße Monturs-Tücher, die Wiener-Elle zu — fl. — kr. schreibe Gulden Kreuzer in Conventions-Münze, oder 1000 (ein tausend) Stücke einfache zweiblättrige Bettkissen, das Wienerpfund zu . . . kr. schreibe Kreuzer in Conventions-Münze oder 200 (zweihundert) Wiener Centner Oberleder, den Wiener Centner zu — fl. — kr. schreibe Gulden Kreuzer in Conv. Münze) an die k. k. Monturs-Deconomie-Commission in N. nach den mir wohl bekannten Mustern, und unter genauer Zuhaltung der mit der gedachten Kundmachung ausgeschriebenen Bedingungen und aller sonstigen, für solche Lieferungen in Wirksamkeit stehenden Contrahierungsvorschriften liefern zu wollen, für welches Offert ich auch mit dem eingelegten Badium von . . . Gulden in Conventions-Münze. Gezeichnet zu N. am (Datum) 1843.

N. N. Character. 2

3) Die **Ketskeméter Gilwagen-Gesellschaft**

bringt hie mit dem verehrten Reise-Publicum geziemendst zur Kenntniß, daß sie ihre Fahrten mit den bequemsten neuen Wägen schon am 29. dieses von Ketskemet aus beginnt; die Tage der Abfahrt nach Pesth sind bestimmt: Sonntag, Dienstag und Donnerstag allemal Früh um 5 Uhr und treffen in Pesth um 3 Uhr denselben Tag ein. Von Pesth sind die Fahrtage für hieher: Montag, Mittwoch und Freitag stets 6 Uhr Morgens und treffen hier zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags ein. Die Preise der Plätze sind mit 35 Pfund Gepäck für die Person, auf dem 1ten Platz . . 2 fl. 30 kr. C. M.

Die Aufnahme für hier ist beim Handelsmann Herrn Johann Kozma und in Pesth bei Herrn Basil Kozma, Papier-Niederlage, große Bruckgasse; die Wägen fahren in Pesth vom „weißen Schiff“ ab. Ketskemet im October 1843.

3) **Letzte Haus-Vicitations-Anzeige.**

Es wird hie mit kund gemacht, daß das hierortige, in der Leopoldsdorfstadt am großen Marktplatz, schönsten Ortes liegende, und von der Donau-Uberschwemmung frei gebliebene Muslay'sche Eckhaus zufolge einer zwischen angehender Familien-Mitgliedern rechtskräftig eingegangenen Uebereinkunft, wovon ich Unterfertiger der vollziehende Richter bin, mittelst einer am 15. November laufenden Jahres im diebstädtischen Grundbuch-Amte Vormittag um 11 Uhr zum zweiten und letzten male abzuhaltenden öffentlichen Vicitation an den Meistbietenden veräußert wird. Es steht jedoch jedem Kauflustigen frei, auch während der Zwischenzeit das besagte Haus unter der Hand an sich käuflich zu bringen und in dieser Hinsicht beim Unterfertigten in Balassa-Gyarmath das Weitere zu erfahren. Sign. Pesth den 24. October 1843.

Paul v. Frater, erster Vicegespan des löbl. Neogräder Comitats.

2) **Concurs = Ausschreibung**

Bei dem k. k. Zoll- und Dreißigst-Bolletanten-Amte in Andrejówka ist die Bolletanten-Stelle, mit dem Jahres-Gehalte von 200 fl., dem zehnprocentigen Bezuge von der Gefälls-Einnahme, dem unentgeltlichen Genusse der Wohnung und der Verpflichtung zur Leistung einer Caution von 100 fl. provisorisch zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis Ende October 1843 bei der k. k. Kammeral-Bezirks-Verwaltung in Sandoe im vorgeschriebenen Wege einzubringen, und sich darin über ihre Studien, die bisher geleisteten Dienste, die Kenntniß der Zoll- und Dreißigst-Manipulation, des Cass- und Rechnungswesens, der deutschen und polnischen oder einer andern slavischen Sprache, dann über ihre taufelreie Sitlichkeit, so wie darüber auszuweisen, daß sie in der Lage sind, die Caution vor dem Dienstantritte vorschriftsmäßig zu leisten: zugleich haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hiesländigen Gefälls-Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Lemberg, den 22. September 1843.

Von der k. k. vereinten galizischen Kammeral-Gefällen-Verwaltung. 2

3) **Concurs = Kundmachung.**

Offene königliche Chirurgenstelle.

In Nagybanya ist die königl. Berg-Kammeral-Chirurgenstelle mit dem pensionsmäßigen Gehalt jährlicher 225 fl. — kr. aus der königl. Inspectorat-Oberamts-Casse, dem so gearteten Gehalt von der Fernezeelyer königlichen Hütte mit 32 fl. — kr. Eben so viel und so geartet von der Laposbanyer königl. Hütte mit 32 fl. — kr. ferner, auf Rechnung der königl. Inspectorat-Oberamts-Casse jährlich 80 Viertel Hafer à 20 fr. . . . 26 fl. 40 kr. 50 Centner Heu à 36 fr. 30 fl. — kr.

nicht pensionsfähig: von der Kreuzberger Gewerkschaft jährlich 50 fl. — kr. aus der Hauptbruderlade nach der jeweiligen Percen-tuation dermal mit 75% für die Behandlung des Fernezeelyer Waldpersonals 33 fl. 20 kr. aus der Hauptbruderlade ein Pferdeputat relutum in Erledigung gekommen. 56 fl. 40 kr.

Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre gehörig instruirten Gesuche binnen 6 Wochen an dieses königl. Oberamt einzusenden. Nagybanya, den 16. October 1843. Von dem königl. Inspectorat-Oberamte, und Districtual-Bergericht. 2

3) **Kundmachung. Kaiser-mühle-Verpachtung.**

Auf Anordnung einer hochlöbl. königl. ungar. Hofkammer wird kund gemacht, daß am 14. November l. J. in der Alt-Ofner königl. Kammeral-Präfectorat-Amtskanzlei wegen Verpachtung der zu Ofen auf der Landstraße befindlichen sogenannten Kaiser-Mühle, sammt allen dazu gehörigen Gebäuden, der Leinwandbleiche, und Lukas-Bade vom 1. Jänner 1844 angefangen, auf drei oder auf Verlangen der Bewerber auch auf sechs nacheinander folgende Jahre die vorgeschriebene ämtliche Verhandlung gepflogen werden wird.

Die Pachtlustigen werden demnach eingeladen, ihre versiegelten schriftlichen Offerte versehen mit der deutlichen Angabe ihres Namens und ihrer Wohnung, mit bestimmten Ziffern ausgesprochenen Anbot und dem Certificate über das bei der Alt-Ofner herrschaftlichen Casse ad Depositum erlegte mit 260 fl. C. M. bemessene Reugeld bis zu dem erwähnten 14. November l. J. 12 Uhr Mittags an das Alt-Ofner königl. Kammeral-Präfectoratamt, unter der Aufschrift „Anbot für den Pacht der Kaiser-mühle“ einzureichen.

Nach der erfolgten Eröffnung der Anbote und geschlossener ämtlichen Verhandlung wird den Nichtersthern das erlegte Reugeld also gleich zurückersolgt.

Die Pachtbedingungen können auch indessen in der erwähnten Präfectorats-Amtskanzlei eingesehen werden. 3

3) **K u n d m a c h u n g.**

Um allen weitem Irrthümlichkeiten vorzubeugen, finde ich mich veranlaßt hie mit öffentlich anzuzelgen, daß ich meinen bisherigen Reisenden für Ungarn und Siebenbürgen, den Herrn Herrn. Berck der gänzlichen Besorgung meiner Geschäfte entbunden habe.

J. v. Scherzer, Großweinhandlung in Wien. 2

Nr. 88

(Christoph Igr)



Der Verleger einer geeigneten woraus sich ge Der Herr Hero garische E gossen, und die somit den Preis Preis des für das voll

so eben angelom

nebst diesen zu f quadrillirt die Elle zu 8, 1 sen-Stoffe,

Bei E. F. IN HART in Pesth, Wai

S für Pächter und gen Nachtheile un Aus bconomischen Grundlage der pr stimmungen, un verhältniß

Ein von meh das recht verbreite und Nachtheilen v

den Feuer-Verurag met — sind so eben so wie bei Unterzei